

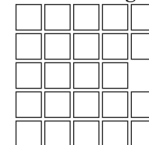
Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss
Amt

HFPA
eGovernment-Center (eGov)

26.01.2011

Stadt Erlangen



1 Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Andreas Götz Amtsleitung eGov
Beschreibung	eGovernment-Center
Auftragsgrundlage	Stadtratsbeschluss vom 20.02.2002 und 18.01.2006
Ziele / Aufgaben	Internetauftritt www.erlangen.de Intranet (Mitarbeiterportal für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Erlangen) Online-Anwendungen Geografisches Informationssystem (GIS) Dokumentenmanagementsystem (DMS) Auftraggeberfunktion für das KommunalBIT
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger der Stadt Erlangen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Erlangen
2 Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	<Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung> <Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung> <Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung>
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung	<Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung> <Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung> <Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung>

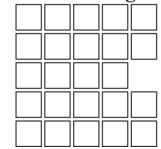
Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss
Amt

HFGPA
eGovernment-Center (eGov)

26.01.2011

Stadt Erlangen



3 Finanzdaten	2010	2011 (voraussichtlich)	
3.1 Teilergebnishaushalt			
0110 ordentliche Erträge	798.000	841.900	
0180 ordentliche Aufwendungen	6.078.935,79	6.320.100	
0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	5.280.935,79	5.478.200	
3.2 Budgetdaten			
E Summe Erträge (Sachkosten)	17.500	61.400	
A Summe Aufwendungen (Sachkosten)	355.200	371.400	
SKO Saldo Sachkosten	337.700	310.000	
PKE Personalkostenzuschüsse/ -erstattungen			
PKA Personalaufwand	609.800	684.200	
PKO Saldo Personalkosten	609.800	684.200	
3.3 Budgetrücklage			
Stand 30.06. des Vorjahres	93.825,98	50.000	
3.4 Investitionen			
0150 Planmäßige Abschreibungen	0	0	
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	5.282.535,79	5.479.800	

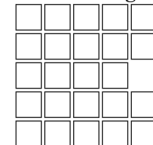
Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss
Amt

HFPA
eGovernment-Center (eGov)

26.01.2011

Stadt Erlangen



4 Personalausstattung	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2010	12,5	8,0	4,5
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	10	8	2
- Teilzeitkräften	5	1	4
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	-/-	-/-	-/-
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	-/-	-/-	-/-
- Saisonkräfte	-/-	-/-	-/-
- Ausbildungsverhältnisse	-/-	-/-	-/-
- ABM-Kräfte	-/-	-/-	-/-

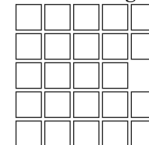
Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss
Amt

HFPA
eGovernment-Center (eGov)

26.01.2011

Stadt Erlangen



5 Stellenplan 2011			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellen- wert	Kurzbegründung Fachamt
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	-/-		
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten	-/-		
Folgende Nichtschaaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	-/-		

6 Hintergrundinformation

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen

Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele
der Dienststelle

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?**

6.1 Allgemeines

Das eGovernment-Center sorgt durch den Einsatz von IT-Systemen und Kommunikationstechniken für zeitgemäße und effiziente Arbeitsbedingungen, um die Verwaltungsarbeit intern zu verbessern, aber auch um die Kommunikation und perspektivisch auch die Partizipation von Bürgern an der Arbeit der Verwaltung auf einer modernen Grundlage zu ermöglichen.

Eine besondere Herausforderung stellt dabei eine angemessene Reaktion auf die schnelle technische Entwicklung und deren Umsetzung für die Stadt Erlangen (z.B. Web 2.0) unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Überlegungen dar.

Langfristig wird die Strategie verfolgt, möglichst viele Prozesse mit Technikeinsatz zu unterstützen und weiter zu optimieren, um sowohl interne als auch externe Nutzenpotentiale zu generieren.

Die Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern und Eigenbetrieben erfolgt z.B. im Rahmen von Ämtergesprächen zur Analyse des dezentralen Bedarfs, einer Priorisierung und Umsetzung der Anforderungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

6.2 Struktur und Arbeitsinhalte

Das eGovernment-Center besteht aus 4 Bereichen:

6.2.1 Internet-/Intranet-Bereich (2,5 Stellen)

Aufgabe: Redaktionelle Betreuung der Homepage der Stadt Erlangen (www.erlangen.de) und des Mitarbeiterportals, Schulung und Betreuung der ca. 100 Redakteure.

Besondere Herausforderungen in 2011 sind neben der permanenten Aktualisierung der Informationsangebote

- der weitere Ausbau der Web2.0 und Social Media Angebote der Stadt Erlangen,
- die Mitarbeit beim Projekt Bildungsportal und
- die Vorbereitung eines geplanten Internet/Intranet-Relaunchs ab 2012.

6.2.2 GIS-Bereich (2,5 Stellen)

Aufgabe: Betreuung des geografischen Informationssystems (GIS) der Stadt Erlangen mit ca. 20 Fachschalen für die unterschiedlichen Fachämter. Schulung und Betreuung der ca. 300 GIS-Arbeitsplätze.

Besondere Herausforderungen in 2011 sind neben der

Fortführung und Optimierung des GIS bei der Stadt Erlangen

- die Konzeption und Umsetzung weiterer Anwendungen im GIS
- der Ausbau des neuen Geoportals mit Webtechnologie (Vorbereitung auf Anforderungen der Inspire-Richtlinie der EU)
- die Mitarbeit bei IZ-GIS
- die Analyse der Datenbank und Softwarestrategie
- die Fortführung des GIS- WIKI, insbesondere zur Bereitstellung von Schulungsunterlagen, Anwendungshilfen und zur Dokumentation
- das Upgrade auf Smallworld Version 4.2 und Updates verschiedener Fachschalen
- die Beschaffung von Luftbildern.

6.2.3 DMS-Bereich und sonstige eGov Projekte (3,5 Stellen)

Aufgabe: Flächendeckende Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) bei der Stadt Erlangen als Grundlage für die allgemeine Schriftgutverwaltung (ASV) in elektronischer Form, der Abbildung von elektronischen Workflows und der revisionssicheren Archivierung.

Damit ergeben sich neue Arbeitsweisen, Kommunikationsabläufe und Strukturen, die durch Change-Management-Prozesse und Infrastrukturmaßnahmen begleitet werden müssen.

Besondere Herausforderungen in 2011 sind

- die Anbindung weiterer Ämter an das DMS,
- die Anbindung zentraler Infrastruktursoftware (z.B. GIS oder Finanzwesen),
- die Einführung diverser elektronischer Verwaltungsarchive z.B. Sozialakten, Stellenplanakten, technische Dokumentation im Klärwerk,
- die Migration von bestehenden Archiven von COI Xtrend auf das neue DMS-Produkt u. a. Kfz-Aktenarchiv und Kassenbelegarchiv.

Sonstige Projekte

- Vorbereitungen zur Einführung der „virtuelle Poststelle“ (Zugangseröffnung für elektronische Kommunikation nach Art. 3a BayVwVfG) und der Anbindung der elektronischen Formulare an die virtuelle Poststelle (evtl. im Städteverbund)
- Musikschulmanager (Onlineanmeldungen bei der Sing- und Musikschule)
- Fortführung des Projekts elektronische Bauakte, Baugenehmigungsverfahren (mehrstufiger Ausbau)

- IT-Ausstattung der Außenstellen von Amt 51
- neue Softwarelösung VHS.

6.2.4 ITK-Bereich (2,5 Stellen)

Aufgabe: Auftraggeberfunktion der Stadt Erlangen für den ausgelagerten IT-Bereich gegenüber KommunalBIT für alle EDV-Dienstleistungen. Die Leistungserbringung nach dem Mietmodell erfolgt dabei für die Bereiche Hardware, (Fach-) Software, Telefonie, Kopiergeräte und sonstige Dienstleistungen.

Die Leistungserbringung erfolgt bei der Verwaltung sowie bei den Schulen mit jeweils unterschiedlichem Budget.

Herausforderungen in 2011:

- Einführung einer Beschaffungssoftware für die IT-Koordinations der beteiligten Städte,
- Erstellung eines Rahmenvertrags,
- Abstimmung von Service Level Agreements (Qualitätsmerkmale der Leistungserbringung),
- Abstimmung von Rahmenvorgaben wie z.B. Warenkorb,
- Erarbeitung von Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit und Harmonisierung,
- Erarbeitung von Dienstvereinbarungen und Dienst-anweisungen,
- Schaffung von Transparenz bezüglich der Prozesse.

Ziele der IT-Koordination für 2011 und darüber hinaus

- Zufriedenheit der Kunden mit dem IT-K-Service
- Qualitätsgesicherte und prozessgesteuerte Services
- Realistische und valide Abrechnungspolitik (leistungsbezogene Verrechnung der Fachämter ab 2012)
- Optimierung des Preisleistungsangebots von KommunalBIT für die Fachämter und deren Beschäftigte
- Positive interne und externe Imagebildung
- Prozessreife: mittlerer Reifegrad (≥ 3 , d.h. alle Verfahren sind formalisiert, dokumentiert und gut eingeführt, und können damit personenunabhängig wiederholt mit gleichen Ergebnis durchgeführt werden.)

6.3 Budget 2011

Das Budget des eGovernment-Centers setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

Mittel für neue eGov-Projekte (Summe Aufwendungen):

Ausgaben für Projekte und den lfd. Betrieb: **370.000 €**

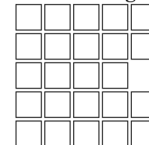
Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss
Amt

HFGPA
eGovernment-Center (eGov)

26.01.2011

Stadt Erlangen



Mittel für **KommunalBIT**

Pauschale für IT- Betrieb (Hardware, Software, Infrastruktur, Telefonie, Kopierer...)	4.200.000 €
EDV-Konzept Schulen	675.000 €
Mittelübertragungen der Ämter für EDV-Projekte (Mehrungen)	125.000 €
Gesamt KommunalBIT	5.005.000 €
Personalkosten eGov	685.000 €
Versorgung und Beihilfe (nicht in Personalkosten enthalten)	260.000 €
Gesamt	6.320.000 €

Die Leistungen an KommunalBIT werden in 2010 und 2011 in pauschalierter Form aufgrund der tatsächlichen Ausgaben aus 2009 abgerechnet. Ab 2012 soll eine individuelle leistungsbezogene Verrechnung eingeführt werden.

Arbeitsschwerpunkte 2011

- Arbeitsschwerpunkt 1 Weiterentwicklung der eGov-Strategie
- Arbeitsschwerpunkt 2 s. Herausforderungen der 4 Bereiche
- Arbeitsschwerpunkt 3
- Arbeitsschwerpunkt n

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen

Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
Haushaltskonsolidierung	x		
Bildung	x		
Demografische Entwicklung		x	

Erläuterungen, Kommentare

Beiträge eGov zu den o. a. Zielbeiträgen:

Haushaltskonsolidierung: Analyse von Synergieeffekten und Einsparpotentialen durch den IT-Einsatz.

Bildung: Mitarbeit im Projekt Bildungsportal zur Bereitstellung einer Onlineplattform

Demografische Entwicklung: Bereitstellung von Online-Angeboten z.B. für ältere und mobilitätseingeschränkte Bürger

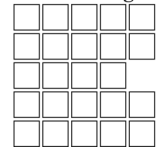
Zusätzlich benötigte Haushaltsmittel

Folgende Haushaltsmittel wurden von eGov für die Haushaltsberatungen bei Amt 20 angemeldet und von Ref. II zur Entscheidung durch die Politik im Rahmen der Haushaltsberatungen zurückgestellt:

Schulkonzept

Für die Umsetzung des mit externer Unterstützung erarbeiteten und vom Stadtrat am 24.06.2010 beschlossenen Schulkonzepts sind 2011 Haushaltsmittel in Höhe von 930.000 erforderlich. Zunächst wurden dafür nur 675.000 € eingeplant. Der Differenzbetrag in Höhe von 255.000 € ist für die Umsetzung des Schulkonzepts erforderlich.

+ 255.000 €



Projektmittel Software Jugendamt

Es ist dringend erforderlich, im Bereich des Jugendamts eine neue Software einzuführen.

Aufgrund der von Anfang an problematischen und letzten Endes gescheiterten Entwicklungspartnerschaft mit einer externen Softwarefirma existiert nur eine unzureichende informationstechnische Unterstützung für die Prozesse im Jugendamt. Dieses personell mit Abstand größte und mit einem erheblichen Budget operierende Fachamt hat daher nur eingeschränkt die Möglichkeit, sein Budget auch wirtschaftlich einzusetzen.

Aufgrund fehlenden effizienten Zugangs zu Informationen hat das Amt vielfach keine Möglichkeit, bei Problemfällen in angemessener Zeit auf diese zu reagieren. Am Wohle der Kinder und Jugendlichen orientiertes und nicht zuletzt auch bürgerfreundliches Arbeiten wird so seit Jahren erschwert. Die erhebliche Menge der im Jugendamt generierten Dokumente wird nur unter Einsatz des in der Ausrollphase befindlichen Dokumentenmanagements beherrschbar bleiben, dessen sinnvoller und vor allem wirtschaftlicher Einsatz aber nur durch die Kopplung an ein umfassendes Jugendamtsfachverfahren zu gewährleisten ist.

Vor dem Hintergrund ständiger Aufgabenmehrung kann der Erhalt der Handlungsfähigkeit des Jugendamts mittelfristig nicht ohne effiziente informationstechnische Prozessunterstützung sichergestellt werden.

Ein quantitativer Nutzen des neuen Fachverfahrens besteht in der erheblich effizienteren Nutzung der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit und einer Konzentration auf die eigentlichen Kernaufgaben der MA.

+ 112.000 €